

## Presseinformation

### **Windpark-Informationsfahrt zum Energiedorf Wildpoldsried**

**Der Energiewendeverein besucht mit Inninger Bürgern Windräder im Allgäu: Wildpoldsried profitiert von den Windrädern und stößt nicht nur bei den eigenen Bürgern auf Akzeptanz. Auch umliegende Gemeinden sind finanziell beteiligt.**

Am 24. Januar veranstaltete der Energiewendeverein – Ortsgruppe Inning – eine „Windenergie-Informationstour“ nach Wildpoldsried im Allgäu. Anlass war der bevorstehende Bürgerentscheid der Gemeinde Inning zur Windkraft am 8. Februar. 24 interessierte Bürger/innen folgten der Einladung in das Energiedorf und informierten sich vor Ort über die Vorteile der Windenergie für eine Gemeinde. Mit dabei waren auch vier Inninger Gemeinderäte, der Projektleiter für das Windenergieprojekt Inning von den Stadtwerken München und der Vorstand des Energiewendevereins, Dr. Walter Kellner. Begrüßt wurde die Gruppe von Wendelin Einsiedler, dem Geschäftsführer von sieben Bürgerwindanlagen und Mitglied des Gemeinderats (CSU), der die Gruppe auch zum Windpark begleitete. Einsiedler ist Pionier der ersten Stunde der lokalen Energiewende.

Rund um die Gemeinde Wildpoldsried gibt es mittlerweile 11 Windräder. Dabei gab es anfangs durchaus Widerstand aus der Nachbargemeinde. Doch heute stehen nicht nur die Bürger/innen Wildpoldsrieds, sondern auch alle Nachbargemeinden voll hinter der Windkraft. Und auch die neu geplanten Windräder stoßen bereits auf großes Interesse: „Schon 180 Bürgerinnen und Bürger und 28 Gemeinden sind finanziell beteiligt“, bekräftigt Einsiedler. Dank der guten Gewinnausschüttungen an die mehreren Hundert Einheimischen freue man sich auch über einen deutlichen Anstieg an Steuereinnahmen in der Gemeinde Wildpoldsried, so Einsiedler, und das komme letztlich allen Einwohnern zugute. Auch konnte die Gemeinde erst kürzlich ein neues Baugebiet in unmittelbarer Nachbarschaft zum Windpark ausweisen, etwa 600-700 m entfernt. Die Bauplätze sind so begehrt, dass dort die bislang höchsten Preise im Gemeindegebiet für Bauplätze erzielt werden.

Die Gruppe besuchte dann eines der Windräder, um sich aus der Nähe ein Bild zu machen. Zu hören war nach Auskunft der Teilnehmer nichts, obwohl sie direkt unter dem Windrad standen und sich die Rotoren drehten.

Wendelin Einsiedler erklärte zunächst die Funktionsweise der Anlage. Bei den anschließenden Fragen kam auch das Thema Windradgeräusche zur Sprache. Einsiedler selbst wohnt nur etwa 700 Meter vom nächsten Windrad entfernt. Ob er sich denn nicht von den Geräuschen gestört fühle? Hören würde er die Anlage äußerst selten, antwortete Einsiedler, nur in klaren kalten Nächten – aber auch dann sei die vier Kilometer entfernte Schnellstraße B 12 deutlich lauter. Die Erfahrungen von Einsiedler decken sich mit den Ergebnissen einer mehrjährigen Feldstudie mit Anwohnern eines Windparks, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) beauftragt und im Januar dieses Jahres vorgelegt wurde. Die Studie weist nach, dass die große Mehrheit

## Presseinformation

der unmittelbaren Anwohner in etwa 600 m Entfernung keinerlei Probleme mit Windparkgeräuschen hat. Gefühlte Belästigungen hängen zudem stark mit der eigenen Einstellung und auch Vorbelastungen zusammen.

Susanna Kiehling: „Ich kann jedem nur empfehlen, sich einmal eine Anlage anzusehen und sich selbst ein Bild zu machen; am besten, wenn der Wind stärker weht. In Mammendorf steht ja jetzt auch eins. Man braucht nur mal in 1km Entfernung zu lauschen, ob das Windrad zu hören ist ...“

Und im Landkreis Starnberg sind die Konzentrationszonen für Windräder über 1.000 m von den Siedlungen entfernt.

Auf den Wind allein verlässt man sich jedoch auch in Wildpoldsried nicht: Einsiedler verwies auf die zahlreichen Photovoltaikanlagen, die sich mit der Windkraft sehr gut ergänzen: „Meistens weht kein Wind, wenn die Sonne scheint und umgekehrt.“ Es gibt auch Biogasanlagen in der Gemeinde – und der Ausbau geht weiter. Wildpoldsried will vollständig energieautark werden.

Nach dem abschließenden gemeinsamen Mittagessen waren sich die Gäste aus Inning einig: Es gibt einiges zu lernen vom schwäbischen Energiedorf Wildpoldsried. Der Energiewendeverein möchte daher die kommenden Tage bis zum Bürgerentscheid nutzen, um die Inninger Bürger möglichst umfangreich über das Thema Windenergie zu informieren.

Interessierte wenden sich bitte an den Energiewendeverein, Ortsgruppe Inning, Susanna Kiehling, Tel. 08143 264482.

Autor: Evelyn Villing

4.394 Zeichen

612 Wörter

54 Zeilen